

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ziel sich erkämpft. Er sorgt für edle Wohltäter, die das Studium möglich machen, dann bringt er den guten Ludwig hinauf auf den Freinberg in Vinz zu den Patres Jesuiten. Habet Dank, hochwürdige Herren, die ihr schon so viele Jünglinge zum Priestertume dem Heiland erzogen habt, wir verdanken euch die Freude, daß wir heute eine Primiz hier haben! Ach! Daß Gott der Herr so bald den guten Vater Benedikt zum himmlischen Lohn abberief, schon über vier Jahre ruht dieser gute Hirte in Rußbach drunten inmitten seiner treuen Herde. Wenn Vater Benedikt noch leben würde, er stünde ganz sicher jetzt hier auf der Kanzel vor euch, so aber ist mir die hohe Ehre zuteil geworden und ich darf heute diesen hochverdienten Priester vertreten und ehe ich herauf stieg zur Kanzel, hat mich Ludwig, mein Freund, gesegnet, damit mich durch ihn der Allmächtige fähig mache, zu diesem schönen Priesterfeste würdig das Geleitwort zu sagen und zum Gegenstand meiner Predigt habe ich mir erwählt, daß ich zu euch spreche über den Priester, daß er ist: Erstens ein Lehrer der Wahrheit, und zweitens ein Spender der Gnaden.

Du aber, heiliger Gregor, Patron dieser Kirche, der du einst so schön zum Volke gesprochen und so herrlich die Heilige Schrift ausgelegt hast, lege Fürbitte ein für mich, damit der Same des göttlichen Wortes, das ich verkünde, nicht auf dürrer Boden, sondern auf fruchtbares Erdreich falle.

Ich habe gesagt, der Priester muß sein ein Lehrer der Wahrheit. Gläubige, es war ein ernster Augenblick im Leben des göttlichen Heilandes, als er vor seinem Richter Pilatus stand und dieser ihn fragte um seinen Beruf und um das Ziel und den Zweck seiner Lebensaufgabe; wie ihm da Jesus die Antwort gab: „Ich bin dazu geboren worden und auf die Welt gekommen, um der Wahrheit Zeugnis zu geben.“ Er allein nur konnte von sich sagen: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Wenn der Heiland seinen Mund aufthat, um das Volk zu belehren, dann zählten die Scharen derer, die zuhörten, oft nach Tausenden von Männern. Erst am letzten Sonntag wurde uns im Evangelium erzählt, daß der Heiland 4000 Männern gepredigt hat, ein anderesmal wird uns erzählt, daß er eine Männerpredigt gehalten hat, bei der 5000 seinen Worten gelauscht haben, und ich schlage noch einmal das heilige Buch auf und lese darinnen, daß das Volk ihn gedrängt hat, er möge es lehren, und er trat dann in das Schifflein des Petrus und er lehrte das zahlreiche Volk dann vom Schiff aus. Sein Mund, der so oft lehrend und mahnend zum Volke gesprochen hat, der ist am Karfreitag verstummt, doch ehe er hinging zum himmlischen Vater, da gab er noch seinen Jüngern den Auftrag: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker . . . lehret sie alles halten, was immer ich euch befohlen habe.“ Und nachdem die Apostel am Pfingstfeste den Heiligen Geist empfangen hatten, da zogen sie dann voll Mut und mit freudiger Begeisterung aus, doch ihr armen Jünger, wißt ihr noch, was euch Jesus